



IG Streuobst RLP – Rundbrief 01/2022

22. Februar 2022

Termine

Alle Termine unter www.streuobst-verbundet.de/#termine

26. März 2022 – jetzt anmelden zum 5. Obstbaumschnitt-Symposium

Das publikumsnahe Praxisforum findet am Samstag, dem 26. März, von 9.30 – 17.30 Uhr statt. Austragungsort ist diesmal die Streuobstgemeinde Molsberg (Westerwald), die über das Landesprogramm „Aktion Grün“ gefördert wird. Zusammen mit der Will und Liselott Masgeik-Stiftung lädt die IG Streuobst RLP alle Obstbaumschnitt-Interessierte herzlich ein.



Foto: Marcel Weidenfeller

Das Symposium startet mit Kaffee und Tee, wobei sich alle Akteure und Baumpfleger:innen kennenlernen können. Dann geht es zu den Bäumen und den wichtigen Baumansprachen. Die ausgewählten, in der Struktur sehr ähnlichen Bäume werden von den eingeladenen Obstbaumpfleger:innen dem Publikum ausführlich vorgestellt und angesprochen. Ihre verschiedenen Philosophien klingen dabei schon an. Es darf und soll gefachsimpelt, kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Erstmals ist auch ein professionelles Baumkletterer-Team eingeladen. Das Team Astwerk zeigt, wie auch ohne Hebebühnen in hohen Baumkronen mit der Seilklettertechnik gearbeitet werden kann.

Nach einer Mittagspause schneiden die Baumpfleger:innen zeitgleich ihre Bäume und demonstrieren dem Publikum die diversen Schnittphilosophien und Techniken. Danach werden die Kronenformen und Ergebnisse erneut gemeinsam betrachtet und diskutiert. Alle Bäume werden vor und nach den Schnittmaßnahmen fotografiert. Die Fotos werden in der Online-Datenbank veröffentlicht (www.streuobst-verbundet.de/symposium/). So sind die Arbeiten der Obstbaumpfleger:innen auch im Nachgang zum Symposium noch zu studieren. Mit diesem Konzept ist das Obstbaumschnitt-Symposium der Interessengemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz bundesweit einmalig.

Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 15 € pro Person inklusive Mittagessen ist am Veranstaltungsort in bar zu entrichten. Kaffee und Tee werden vor Ort verkauft. Eine Anmeldung ist dringend erforderlich. Alle Angemeldeten werden kurz vor der Veranstaltung über die aktuellen Corona-Vorgaben von Rheinland-Pfalz per eMail informiert.

Anmeldung:

bis 13. März 2022

mit Namen + Adresse + eMail + Telefonnummer + Impfstatus bei Philipp Schiefenhövel, Will und Liselott Masgeik-Stiftung ps@masgeik-stiftung.de, Fon: 06435. 1368, www.masgeik-stiftung.de



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rhein-

#streuobstueberall
29. April 2022

05. März 2022 – Schnittkurs nach Öschberg-Palmer-Methode

Schwerpunkte des Kurses sind die naturnahe Erziehung leistungsfähiger und langlebiger Baumkronen, der Erhaltungsschnitt im Vollertrag stehender Obstbäume sowie die Sanierung älterer, lange ungepflegter Obstbäume. Die Öschberg-Palmer Methode ist auch für Laien logisch und gut verständlich.

Am Vormittag, von 9:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr, findet eine theoretische Einführung in die Grundlagen des Baum-Wachstums, Kronengestaltung und die Schnitt-Technik statt. Aufgrund der Corona-Situation kann es sein, dass der theoretische Teil statt vor Ort in Gleiszellen per Videokonferenz abgehalten werden muss. Nach der Mittagspause wird das Erlernte draußen in die Praxis umgesetzt. Hierbei stehen Bäume verschiedener Alters- und Pflegezustände zur Verfügung. Ebenso können Sie geeignete Werkzeuge und Obstleitern kennenlernen und ausprobieren. Ende der Veranstaltung um ca. 17:30 Uhr. Für den praktischen Teil bitte robuste und warme Kleidung und Schuhe mitbringen.

Der genaue Ablauf, insbesondere, ob die Theorie vor Ort oder per Videokonferenz stattfindet wird allen Angemeldeten vor der Veranstaltung mitgeteilt.

Anmeldung: Ralf Latour, Latours Streuobstprodukte, Im Weinberg 1, 76889 Gleiszellen
Fon: 06343-988415, Mobil: 0174-6121182, Ralf-latour@t-online.de,
www.latours-streuobstprodukte.de

Kursgebühren: Einzel-Teilnehmer € 35,- | Kurs-Auffrischer und LUNA-Mitglieder € 25,- | Partner / Paare jedweder Konstellation zus. € 55,- | Gruppentarif / Vereine bitte nachfragen | Schüler, Jugendliche und Studenten nehmen kostenlos teil (Haftungsausschlussklärung nötig, bitte anfragen). Das Ausstellen eines Zertifikats ist ebenso möglich (bitte vorab anfragen). Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Wegbeschreibung auf Anfrage.

29. April 2022 – Internationaler Tag der Streuobstwiesen #streuobstueberall

Der *Tag der Streuobstwiese* ist ein weltweiter Mitmach- und Aktionstag. Unter dem Motto #streuobstueberall feiern wir in Deutschland, Österreich und Schweiz. Und das ist längst nicht alles, denn #orchardseverywhere: Die Streuobst-La-Ola-Welle jubelt um die ganze Welt und durch die Sozialen Medien! Auch in Großbritannien, Slowenien, Luxemburg und vielen weiteren Staaten gibt es Streuobstheld:innen mit überschwänglicher Leidenschaft.

Plant jetzt schon Eure Aktionen, z.B. eine Streuobstwiesen-Rallye, ein Picknick mit Verkostung, wir werden Eure Aktion öffentlich auf der Homepage bewerben (befindet sich aktuell im Aufbau: www.streuobstueberall.de). Auch könnte Ihr Eure Aktionen in den sozialen Medien unter dem Hashtag #streuobstueberall teilen. In Kürze folgen weitere Informationen.

Der Internationale Tag der Streuobstwiesen findet jährlich am letzten Freitag im April statt. Er geht zurück auf eine Initiative des österreichischen Umweltdachverbandes und der österreichischen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) und fand am 30. April 2021 zum ersten Mal statt. Hochstamm Deutschland e.V. erfasst die Aktionen und präsentiert sie der Öffentlichkeit.

Mehr Infos: www.hochstamm-deutschland.de/tag-der-streuobstwiesen
www.streuobstueberall.de (Webseite ist im Aufbau)

Kontakt: Hannes Bürckmann, Hochstamm Deutschland e. V.
info@hochstamm-deutschland.de, Fon 07936. 99052



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rhein-

#streuobstueberall
29. April 2022

06. + 07. Mai 2022 Konferenz „Streu.Obst.Wiese“ in Ostritz (Sachsen)

zum Thema „Klimawandel – Einfluss, Herausforderungen und Lösungen“

Am 6. & 7. Mai 2022 lädt das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) zur ersten Streuobstwiesenkonferenz „Streu.Obst.Wiese“ auf das Klostergelände in St. Marienthal in Ostritz ein. Sie ist der Auftakt einer Veranstaltungsreihe, die den Austausch von Erfahrungen zwischen Fachleuten, Umwelteinrichtungen, StreuobstwiesenbesitzerInnen und Interessierten in der Oberlausitz und darüber hinaus fördern will.

Mit dem Thema „Klimawandel – Einfluss, Herausforderungen und Lösungen“ gewährt die Auftaktveranstaltung interessante Einblicke in Klimaveränderungen, deren Auswirkungen auf Streuobstwiesen sowie mögliche Maßnahmen der Anpassung von Streuobstbeständen an den Klimawandel.

Ausgewählte Experten berichten von Ihren praktischen Erfahrungen und Ansätzen, diese Probleme anzugehen, um bestehende und zukünftige Streuobstbestände von Krone bis Wurzel fit für die Zukunft zu machen.

Das Programm zur Konferenz und weitere Veranstaltungsinformationen finden Sie online unter www.streu-obst-wiese.org/konferenz. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: Bis 22. April 2022 unter info@streu-obst-wiese.org

Streu.Obst.Wiese

Aus den Regionen

Kurpfalz – Eine besondere Genossenschaft für Streuobstwiesen

Streuobstwiesenprojekte sowohl in Ludwigshafen-Oppau als auch in Mannheim-Feudenheim und Heddesheim werden von der VR Bank Rhein-Neckar finanziell und tatkräftig unterstützt. Sie sind Teil der bankeigenen Nachhaltigkeitsinitiative, über welche Projekte in der Region nicht nur finanziert, sondern selbst betreut werden. Was dabei herauskommt, wenn Bankkunden, Bankvorstand, kommunale Behörden, Streuobst-Experten und regionale Vereine eng zusammenarbeiten, zeigt folgender Film eindrücklich:

<https://www.rnf.de/mediathek/video/kamera-laeuft-mit-der-vr-bank-rhein-neckar-streuobstwiesen-pflegen/>

Aktuell wird sich gemeinsam um die Baumpflege gekümmert. Beraten wird die Bank u. a. von den Streuobst-Experten Ewald Marschall und Rainer Rausch.

Mehr Infos: <https://lebenswert.vrbank.de/nachhaltige-projekte>

Kontakt: VR Bank Rhein-Neckar eG, Augustaanlage 61, 68165 Mannheim
info@vrbank.de, Fon 0621. 1282-0

Rheinhessen – Tafeläpfel aus eigenem Streuobstanbau

Es sind noch handgepflückte Äpfel in 1kg-Kästchen abzugeben, u. a. Ananasrenette | Champagnerrenette | Goldrenette von Blenheim | Schweizer Winterglockenapfel | Siebenschläfer | Zabergäurennette | Melrose | und viele Sorten mehr. Ab nächste Saison gibt es wieder u. a. Freiherr von Trauttenberg | Gelber Bellefleur | Goldparmäne | Prinz Albrecht von Preußen ...

Kontakt: Wolfgang Orth, Mauritiusstraße 3, Alzey-Heimersheim, Fon: 06731. 41453
(bitte auf Anrufbeantworter Telefonnummer für Rückruf aufsprechen)



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessensgemeinschaft Streuobst Rheinland-Pfalz

#streuobstueberall
29. April 2022

Pfalz – Verkaufsangebot einer gemischten Obstplantage

Zum Verkauf steht eine 2.200 m² große gemischte Anlage mit rund 85 Bäume im Raum Kusel in Hinzweiler: Nussbäume, Birnen, Aprikosen, Pfirsische, Sauerkirschen, Süßkirschen, Mirabellen, Äpfel, Zwetschgen vorwiegend als Halbstämme.

Mehr Infos: https://gartenbauvereine.de/saarland_rheinland-pfalz/streuobst/streuobstboerse/angebote-anfragen/item/verkaufe-obstplantage-in-hinzweiler-raum-kusel

Kontakt: Rolf Gerino, Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Kusel,
Fon: 06381. 5701

Aus der IG Streuobst RLP

Streuobstbörse – viele Angebote und Anfragen

Stöbern lohnt sich. Jeder der sich seinen Traum von seiner eigenen Streuobstwiese verwirklichen will oder jeder der seine Streuobstwiese nicht mehr bewirtschaften kann oder möchte, ist hier genau richtig. In der Streuobstbörse für das Saarland und Rheinland-Pfalz sind zahlreiche Angebote und Anfragen zu finden und sind nach Landkreisen sortiert und abrufbar. Jedoch beschränkt sich dieser Marktplatz nicht nur auf Streuobstwiesen. Es besteht ebenso die Möglichkeit der Pacht und das Beernten von Bäumen. Auch bei sämtlichen Dienstleistungen und Produkten, wird man bei unserer Streuobstbörse fündig.

Das Schalten einer Anzeige ist kostenlos, einfach und erfordert keinerlei Registrierung. Bei Fragen, Anregungen oder bei Wünsche auf Unterstützung, wenden Sie sich gerne und unverbindlich, an die Streuobstkoordination des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz e.V..

Mehr Infos: https://gartenbauvereine.de/saarland_rheinland-pfalz/streuobst/streuobstboerse/angebote-anfragen/

Kontakt: Jessica Weiland, Verband der Obst- und Gartenbauvereine Saarland
/Rheinland-Pfalz e. V., weiland@gartenbauvereine.de, Fon: 06887. 9032999

Infothek – Wir werben für Euch - bitte sendet uns Eure Infomaterialien

Wir rufen Euch wieder dazu auf, der Infothek kostenlos Eure Drucksachen zu Euren Projekten, Angeboten und über Euch zur Verfügung zu stellen. Dieses bunte Sammel-Paket rund um unsere Streuobst-Kultur und -Szene mit all Euren Werbeflyern, Faltblättern und Infobroschüren sowie einer Drop-Flag stehen allen Streuobst-Aktiven zum Verleih bereit. So können sie ihre öffentlichen Präsentationen und Veranstaltungen mit unserer Infothek im Rahmenprogramm bereichern. Auch beim 5. Obstbaumschnitt-Symposium am 26. März 2022 soll die Infothek wieder aufgebaut sein.

Wir bitten daher die letzten Veranstalter die ausgeliehenen Banner, Koffer und Infotheken an uns zeitnah zurückzusenden.

Mehr Infos: www.streuobst-verbindet.de/mediathek/#infothek

Printmedien bitte senden an:

Infothek der IG Streuobst RLP
c/o mehrWERT futura, Daniela Gießler
Gabelsbergerstraße 4, 67227 Frankenthal



Dein Streuobstbau-Netzwerk

Interessengemeinschaft Streuobst Rhein-

#streuobstueberall
29. April 2022

Aus anderen Bundesländern

Lebendiges Kulturerbe in Gefahr – Petition braucht weiter Unterstützer:innen!

Es fehlen noch Unterschriften: Die Meldepflicht für Vielfalts-Engagierte im Rahmen der neuen EU-Pflanzenhygiene-Vorschriften bedroht den Sortenerhalt und die Sortenvielfalt. Der Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt e.V. bittet um Unterschrift und Kommentare für die Petition an die EU-Kommission: <https://www.openpetition.eu/petition/online/eine-meldepflicht-fuer-saatgut-engagierte-koennte-der-sortenvielfalt-betraechtlich-schaden-2>

Auf Englisch für nicht-deutschsprachige Kontakte:

<https://www.openpetition.eu/petition/online/making-seed-savers-register-could-slash-the-saving-of-seeds>

Eine amtliche Meldepflicht für Vielfalts-Engagierte: Wer würde noch samenfeste Sorten erhalten wollen, wenn aufwendige Listen von Pflichten zu erfüllen sind? Wenn das Saatgut und die Jungpflanzen deswegen erheblich teurer würden?

Wer keine Angestellten hat und daher ohnehin nur wenig Saatgut produzieren, eintüten und verkaufen kann, sollte nicht mit Verwaltungsarbeit belastet werden. Eine Kostenerstattung wäre keine Lösung, denn die Verwaltungsarbeit würde dadurch nur noch weiter anwachsen. ErhalterInnen und solche, die es ausprobieren wollen, würden abgeschreckt.

Hintergrund: Im Rahmen der neuen EU-Pflanzenhygiene-Vorschriften sollen all jene, die Saatgut oder Pflanzen (auch z. B. Reiser) im sog. Fernabsatz versenden und sich dafür (z. B. durch eine Homepage) "sichtbar machen", einer amtlichen Registrierungspflicht mit bürokratischem Aufwand nachkommen (Stichwort Pflanzenpass). Wer bereits in diesem Bereich aktiv ist, rechnet mit merklicher Zusatzbelastung – Kostenerstattung für die zusätzliche Verwaltungsarbeit schafft wiederum noch mehr Verwaltungsarbeit. Erhalter:innen zwischen Hobby und Nebenerwerb und Leute, die Sortenerhalt ausprobieren oder in ihn einsteigen wollen, dürfte der bürokratische Regelungsaufwand abschrecken oder sehr fordern, dass er zulasten ihres Engagements geht. Das bedroht die Sortenvielfalt, die gerade durch das dezentrale Engagement vieler Akteure entstanden ist und erhalten wird. Die Petition fordert daher Regelungen, welche diese Erhalter:innen von der Registrierungspflicht ausnehmen. Es geht also darum, das lokale Engagement vieler Menschen für die Pflege der Sortenvielfalt als gesellschaftliche Bewegung zu bewahren. Sie schuf und schafft die breite genetischen Basis, mit welcher die Vielfaltssorten Stress bewältigen können.

Es braucht also viele Gärten mit vielen Menschen, die das lebendige, lokal angepasste Kulturerbe lieben, pflegen und fortentwickeln und es der nächsten Generation übergeben - legal und einfach. Daher bitten wir um Unterschrift.

Kontakt: Susanne Gura, Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt, Bonn
<https://kulturpflanzen-nutztiervielfalt.org/>
gura@dinse.net, Fon 0228. 9480670



Aufruf zu Probenahmen – Frage der Verbreitung des „Schwarzer Rindenbrands“

Wie auch im NABU BFA Streuobst-Rundbrief (4/2021) bereits berichtet wurde, ruft das LTZ Augustenberg zu Proben-Einsendungen und Rückmeldungen rund um den Schwarzen Rindenbrand auf. Er bedroht das Kernobst, das betrifft aktuell vor allem Streuobstwiesen, Bio-Erwerbsobstanlagen und Haus- und Kleingärten. Er grassiert in den eher trockenen Regionen von Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Sachsen und Thüringen. Erste Erhebungen zeigen, dass die Art *Diplodia bulgarica* bei Schäden eindeutig dominiert. Diese Art wurde bislang nur im Iran, in Indien und der Türkei nachgewiesen und wird dort für hohe Baumausfälle und Fruchtschäden verantwortlich gemacht. Im Zuge des Klimawandels dürfte sich die Bedrohung im Kernobstanbau weiter ausweiten.



Das LTZ wurde nun beauftragt, eine bundesweite Erhebung zur Verbreitung des Schwarzen Rindenbrandes an Kernobst durchzuführen. Sie soll als Grundlage dienen, um die Bedeutung des Rindenbrandes beurteilen zu können und ggf. Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dafür bitte das LTZ um Mithilfe und um **Einsendung von Rindenproben mit Proben-Begleitschein**. Der Schein steht zum Download bereit und enthält auch die Anleitung zur Probenahme: [Schwarzer Rindenbrand an Kernobst - Probenbegleitschein.pdf](#)
Alternative: QR-Code zum Download des Probenbegleitscheins

Die Kosten für die Probennahme und die Einsendung können leider nicht erstattet werden. Die Probenuntersuchung ist kostenfrei und die Probeneinsender werden über das Untersuchungsergebnis ihrer Proben informiert.

Mehr Infos: <https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/Lde/Startseite/Kulturpflanzen/Schadorganismen>
unter Pilze-Krankheiten (Schadorganismen im Obstbau, QR-Code s. unten)

Kontakt: Jan Hinrichs-Berger und Julia Zugschwerdt,
Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Karlsruhe,
pflanzenschutz-pilze@ltz.bwl.de, Fon: 0721. 9468-3099



QR-Code zur PDF-Datei
„Beschreibung des
„Schwarzen Rindenbrandes“

Fotos: Julia Zugschwerdt, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Karlsruhe